

NIEDERSCHRIFT

über die
- 14. Sitzung -
des
Rates der Gemeinde WELVER
am
8. Juni 2011
im SAAL des RATHAUSES in W e l v e r

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der Sitzung: 17.42 Uhr

Anwesend: Bürgermeister TEIMANN

Ratsmitglieder:

Bauer, Brinkmann, Buschulte, Dahlhoff, Daube, Flöing,
Heuwinkel, Holota, Kaiser, Korn, Meisterernst, Nölle-Pier,
Ohst, Reinecke, Rohe, Schröder, Schulte, Schwarz, Starb,
Stehling, Stellmach, Stratmann, Weber und Wiemer

Von der Verwaltung:

Gemeindeamtsrat Roterling
Fachbereichsleiterin Frau Grümme-Kuznik
Fachbereichsleiter Hückelheim
Gemeindeamtfrau Frau Carlone
Verw.Angest. Frau Jürgens
als Schriftführerin

Nicht anwesend: sind die Ratsmitglieder:
Birngruber, Feister, Haggenmüller und Stwerka

Bürgermeister TEIMANN eröffnet die Sitzung.

Er stellt fest, dass der Rat ordnungs- und fristgemäß geladen und in beschlussfähiger Anzahl erschienen ist.

Tagesordnung

A. Öffentliche Sitzung

1. Bestimmung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
2. Einwohnerfragestunde gemäß § 19 GeschO
- begrenzt auf 15 Minuten -
3. Bericht über nicht erledigte Beschlüsse
4. Bekanntgabe über- und außerplanmäßiger Ausgaben
5. Erhalt einer weiterführenden Schule in Welper
- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.10.2010 auf Errichtung einer
Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2012/2013 -
hier: Errichtungsbeschluss zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule
beginnend ab dem Schuljahr 2012/2013
und
Festlegung der Zügigkeit
6. Anfragen / Mitteilungen

B. Nichtöffentliche Sitzung

1. Anfragen / Mitteilungen

Es wird wie folgt **beraten und beschlossen**:

A. Öffentliche Sitzung

Zu Tagesordnungspunkt 1:

Bestimmung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der heutigen Niederschrift wird das Ratsmitglied
MEISTERERNST bestimmt.

Zu Tagesordnungspunkt 2:

Einwohnerfragestunde gemäß § 19 GeschO
- begrenzt auf 15 Minuten -

Anfragen werden **n i c h t** gestellt.

Zu Tagesordnungspunkt 3:

Bericht über nicht erledigte Beschlüsse

Es liegt e i n nicht erledigter Beschluss vor.

Zu Tagesordnungspunkt 4:

Bekanntgabe über- und außerplanmäßiger Ausgaben

Es liegen k e i n e über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben vor.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

Erhalt einer weiterführenden Schule in Welper

- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.10.2010 auf Errichtung einer
Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2012/2013 -

hier: Errichtungsbeschluss zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule
beginnend ab dem Schuljahr 2012/2013

und

Festlegung der Zügigkeit

Auf Antrag der SPD-Fraktion werden in der Beschlussvorlage einige redaktionelle
Änderungen eingebracht; sodann ergeht folgender **Beschluss**:

Der Rat beschließt mit

16 Ja-Stimmen,
8 Nein-Stimmen und
1 Enthaltung

1. (Beschlussfassung zu Punkt 13 der Antragsunterlagen):

auf der Grundlage der beigefügten Antragsunterlagen, insbesondere der dort unter
Punkt 2 dargestellten anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung, die Errichtung
der Gemeinschaftsschule Welper der Sekundarstufe 1 im Rahmen eines
Schulversuchs nach § 25 Abs. 1 Schulgesetz (SchulG) vom 15. Februar 2005, zuletzt
geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010, und als Regelschule, sofern das
SchulG entsprechend geändert wird unter Bezugnahme auf das geänderte Gesetz,
beginnend ab dem Schuljahr 2012/2013.

2. (Beschlussfassung zu Punkt 13 der Antragsunterlagen):

die jahrgangswise Auflösung der Ganztags Hauptschule unter der Bedingung der Erteilung der Genehmigung und der Aufnahme des Betriebs der Gemeinschaftsschule Welver.

3. (Beschlussfassung zu Punkt 4 der Antragsunterlagen):

dass die Gemeinschaftsschule Welver, beginnend ab dem Schuljahr 2012/2013 mit 3 Zügen geführt wird.

Zu Tagesordnungspunkt 6)

Anfragen / Mitteilungen

a) Anfragen

FDP-Fraktionsvorsitzender REINECKE merkt an, dass sich die Verwaltung und der Rat in der Vergangenheit mit der Regionale beschäftigt haben. Jetzt erfährt man aus der Presse, dass immer mehr Themen nachgeschoben werden, ohne dass sich der Rat damit beschäftigt. Zum Beispiel das Thema „Dorfgemeinschaftshaus in Flerke“. FDP-Fraktionsvorsitzender REINECKE betont, dass der Rat sich auch mit diesem Thema beschäftigen und mitwirken muss.

Bürgermeister TEIMANN führt aus, dass vor einiger Zeit über die Regionale gesprochen wurde unter dem Aspekt: „Hat die Gemeinde Welver selbst, ein eigenes Regionale-Projekt?“. Es ist festgestellt worden, dass dies nicht der Fall ist. Themen, die in Flerke und in Schwefe diskutiert werden sind zwar Regionale-Projekte, die sich aber nicht nur auf die Gemeinde Welver oder den Kreis Soest beziehen, sondern von der Regionale-Agentur für ganz Südwestfalen ausgeschrieben sind.

Man ist seitens der Regionale-Agentur auf uns bzw. auf die Akteure vor Ort zugegangen, um für die Projekte zu werben. Es handelt sich hierbei um Projekte, die bereits einen Stern (von 3 Sternen) haben. Aktive Dorfgemeinschaften aus ganz Südwestfalen haben die Chance, sich zu beteiligen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Rohe hinterfragt, ob das Projekt in Flerke bei der Regionale angemeldet ist.

Fachbereichsleiter HÜCKELHEIM erklärt, dass die Regionale-Agentur ein Projekt „Zehn Mal Landleben Heimat“ bei der Regionale-Kommission angemeldet hat, also quasi bei sich selbst. Dieses Projekt sieht vor, dass in unterschiedlichen Kommunen, verteilt auf die entsprechenden Landkreise, also in zehn Dörfern oder Ortsteilen, Projekte initiiert werden (siehe Anlage 1), die von den entsprechenden Bürgervereinen getragen werden.

Es ist noch nicht geklärt, ob das gesamte Projekt zur Ausführung kommen kann und es ist auch noch nicht geklärt, ob Flerke Teil dieses Projekts wird.

Des Weiteren fragt BG-Fraktionsvorsitzender DAHLHOFF an, ob es neue Erkenntnisse bezüglich des zu errichtenden Mobilfunkmasts gibt, da es in Schwefe so gut wie keine D1-Verbindung gibt.

Fachbereichsleiter HÜCKELHEIM führt dazu aus, dass sich die Verwaltung beim Kreis Soest über den Stand des Baugenehmigungsverfahrens erkundigt hat. Die Erteilung der Baugenehmigung hat sich bislang noch verzögert, da bis vor kurzem noch eine notwendige Stellungnahme der Wehrbereichsverwaltung gefehlt hatte. Diese liegt nunmehr vor, so dass der Kreis Soest die Baugenehmigung voraussichtlich in wenigen Tagen erteilen wird.

Die Telekom wird erst nach erteilter Baugenehmigung mit der Ausschreibung der Baumaßnahme beginnen, so dass sich die Errichtung des neuen Mobilfunkmasts voraussichtlich noch etwas hinziehen wird. Fachbereichsleiter HÜCKELHEIM teilt auf Nachfrage mit, dass nicht bekannt sei, ob die TELEKOM für die Zwischenzeit wieder einen mobilen Antennenmast in Schwefe aufstellt.

SPD-Ratsmitglied SCHWARZ hat eine Anfrage zu der am 01.01.2011 bei der Gemeinde Welver eingeführten getrennten Abwassergebühr. Diesbezüglich wird angefragt, ob die Straßenbaulastträger schon veranlagt worden sind.

Fachbereichsleiter ROTERING informiert, dass die Gemeinde Welver mit den Straßenbaulastträgern in Kontakt steht. Erste Gespräche haben stattgefunden. Es gibt in diesem Bereich teilweise Probleme, weil auch Zahlungen in Bezug auf Baumaßnahmen erfolgt sind, sogenannte Ausgleichszahlungen für die Straßenentwässerung.

Hierzu gibt es eine Rechtsprechung des OVG, dass diese Zahlungen zukünftig nicht davon frei sprechen, Abwassergebühren zu zahlen. Es wird sicherlich noch ein Ausgleich herzustellen sein. Die Gemeinde Welver steht im Kontakt mit dem Kreis Soest und dem Land NRW. Es ist zu erwarten, dass sowohl der Kreis als auch das Land entsprechende Gebühren entrichten müssen.

Ferner fragt SPD-Ratsmitglied SCHWARZ an, ob die öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen mit den Baulastträgern gekündigt worden sind.

Fachbereichsleiter HÜCKELHEIM führt aus, dass die Vereinbarungen derzeit zusammengestellt werden. Die Gemeinde Welver steht im Kontakt mit dem Landesbetrieb, weil es sich teilweise um alte Vereinbarungen handelt.

Der Landesbetrieb und die Gemeinde Welver haben sich dahingehend verständigt, dass man sich gegenseitig vor der Sommerpause auf den Stand der Dinge bringt, welche Vereinbarungen vorliegen. Nach dem Abgleich, in wenigen Wochen, werden die Kündigungen, falls erforderlich, ausgesprochen.

Weitere Anfragen werden **n i c h t** gestellt.

b) Mitteilungen

Bürgermeister TEIMANN teilt mit, dass der Rat heute die Antragsunterlagen der Gemeinschaftsschule Welper auf den Weg gebracht hat. Im Lenkungsausschuss wurde darüber gesprochen, wie die Angelegenheit unterstützt werden kann. Es geht um die Aufklärung und Information der Eltern, dass eine neue Schulform angedacht ist.

Bürgermeister TEIMANN stellt die neue Homepage der Gemeinschaftsschule, die ab sofort im Netz zu finden ist, vor (www.gemeinschaftsschule-welper.de). Er bedankt sich besonders bei Herrn Kimmel-Groß, der den Inhalt der Homepage angefertigt hat. Zukünftig werden Herr Engler und Herr Kimmel-Groß die Homepage gemeinsam weiter mit Leben füllen.

Herr Kimmel-Groß bedankt sich und erläutert, dass die Homepage dazu dient, über das Projekt der Gemeinschaftsschule zu informieren; das pädagogische Konzept sei auf der Homepage zu finden. Gleichzeitig werden Interessierte aufgefordert, mitzudenken und sich zu äußern. Es gibt eine FAQ Seite, d. h. diejenigen, die zu den Dingen, die dort vorgestellt sind, etwas anmerken oder kommentieren möchten, können dies auf der Seite gerne tun.

Während der Elterninformation hat es eine Reihe von Anfragen gegeben z. B. „Was ist individuelle Förderung?“, „Was ist individueller Unterricht?“, „Was ist kooperatives Lernen?“. Diejenigen, die sich informieren wollen, können auf der Homepage zu diesen und anderen Fragen ausreichende Informationen finden.

Schließlich fügt Bürgermeister TEIMANN hinzu, dass bei der Bürgerinformation darauf aufmerksam gemacht worden ist, dass die harte Arbeit jetzt erst beginnt, nämlich die Eltern davon zu überzeugen, dass die Gemeinschaftsschule Welper für Ihre Kinder ein Zukunftsmodell ist.

Weitere Mitteilungen liegen **n i c h t** vor.

B. Nichtöffentliche Sitzung

Zu Tagesordnungspunkt 1:


Anfragen / Mitteilungen

a) Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

b) Mitteilungen

Mitteilungen liegen nicht vor.


- Teimann -
Bürgermeister


- Meisterernst -
Ratsmitglied

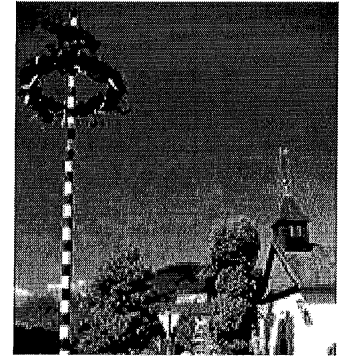

- Carlone -
Schriftführerin



LandLeben

Die Zukunft des ländlichen Lebens

Neben dem städtischen hat der ländliche Raum vielfach mit den größten Auswirkungen des demografischen Wandels zu kämpfen. Die stetig schrumpfende Bevölkerung durch abnehmende Geburtenzahlen führt dazu, dass viele Dörfer und Ortschaften deutliche Einwohnerverluste verzeichnen. Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch die zunehmende Überalterung in den Orten. Immer höhere Leerstandszahlen, daraus resultierende fehlende Versorgungsinfrastrukturen und steigende Kosten für Ver-/ Entsorgungs- und Verkehrsinfrastruktur führen zu gravierenden Problemen. Oftmals sind Dörfer und Ortschaften bereits vom Netz des öffentlichen Personennahverkehrs abgehängt und verlieren damit den Bezug zur Infrastruktur der Mittelzentren.



Im Rahmen der REGIONALE gilt es, die negativen Prozesse umzuwandeln und die Dörfer der Region zu fördern. Oftmals weisen kleine Ortschaften und dörfliche Strukturen einen hohen siedlungskulturellen Stellenwert auf, den es zu erhalten und weiter zu entwickeln gilt. Gerade das bürgerschaftliche Engagement, die Bindung an die ortsansässigen Vereine, die hohe wechselseitige Identifikation zwischen Unternehmern, Bewohnern und Heimatort sowie die dörflichen Traditionen müssen gefördert und an nachfolgende Generationen weitergegeben werden. Die Projektfamilie LandLeben soll eben diese Problematik der ländlichen Regionen und Dörfer Südwestfalens aufgreifen, um diese stark für die Zukunft zu machen.

Was ist das Ziel dieser Projektfamilie?

Südwestfalen profiliert sich als Modellregion in Fragen zukunftsweisender Entwicklungsmodelle und -strategien der Dorfentwicklung.

Welche Projekte werden warum gesucht?

Gesucht sind vorbildliche Projekte zur Weiterentwicklung des ländlichen Raumes. Das können innovative Modelle zur Sicherung und Entwicklung der ländlichen Infrastruktur sein. Ebenso aber auch besondere Bau-, Wohn- und Umnutzungsformen, abgestimmt auf die jeweiligen Bestands- und Leerstandsproblematiken der Orte. Auch modellhafte, neue touristische und/oder landwirtschaftliche Konzepte zur Neubelebung der Dörfer und Ortsmitten könnten im Rahmen der REGIONALE entwickelt werden.

Eine große Rolle kommt hierbei den sozialen Netzwerken und dem – in ländlichen Regionen verstärkt anzutreffenden – bürgerschaftlichen Engagement zu. Diese Potentiale gilt es zu stärken und neu einzusetzen. Auch der Aufbau eines nachhaltigen Flächenmanagements für die dörflichen Bereiche kann ein Projekt innerhalb der REGIONALE sein.

Innerhalb der Projektfamilie LandLeben sollen somit herausragende Projekt- und Strategieansätze zur Zukunft des ländlichen Raumes initiiert und qualifiziert werden.